

Pressemitteilungen

-
- 229/2022 Bahnübergang Obere Münsterstraße
Bürgermeister und Bundestagsabgeordnete suchten das Gespräch mit dem Bundesverkehrsministerium
- 230/2022 Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr / Förderung von Stecker-Solargeräten bzw. Balkon-Solarmodulen
100 Euro Zuschuss für Stecker-Solargeräten bzw. Balkon-Solarmodulen
- 231/2022 **IDAHOBITA – Castrop-Rauxel hisst Regenbogenfahne**

Pressemitteilung 229/2022

Bahnübergang Obere Münsterstraße

Bürgermeister und Bundestagsabgeordnete suchten das Gespräch mit dem Bundesverkehrsministerium

Auf Vermittlung der Castrop-Rauxeler Bundestagsabgeordneten Frank Schwabe und Michael Breilmann fand Ende letzter Woche (13.05.) ein gemeinsames Treffen mit Bürgermeister Rajko Kravanja und dem Parlamentarischen Staatssekretär Michael Theurer sowie Mitarbeitern im Bundesministerium für Digitales und Verkehr in Berlin statt. Thema des Gesprächs war der Bahnübergang an der Oberen Münsterstraße in der Castroper Altstadt.

Eine Kreuzungsvereinbarung zwischen der Deutschen Bahn und der Stadt Castrop-Rauxel aus dem Jahr 1974 sieht vor, dass der Bahnübergang an der Oberen Münsterstraße für den Verkehr geschlossen wird und für Fußgänger und Radfahrer eine Unterführung gebaut wird. Umgesetzt wurde diese Forderung der Bahn bekanntlich bislang nicht. Der Rat der Stadt hat sich schon oft mit dem Thema beschäftigt und zuletzt in der Ratssitzung Ende März einen gemeinsamen Antrag von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, FWI und Die Linke beschlossen, der die Verwaltung u.a. beauftragt, mit der Bahn erneut Gespräche zu führen über die 50 Jahre alte Planung und die heutigen Anforderungen an solch ein Bauvorhaben.

Diesen Ratsbeschluss hat Bürgermeister Rajko Kravanja auch während des Termins in Berlin nochmals deutlich vorangestellt. Im Gegenzug habe der Parlamentarische Staatssekretär betont, dass das übergeordnete Ziel des Bundes sei, beschränkte Bahnübergänge abzuschaffen, da diese fehleranfällig und kostenintensiv seien und immer wieder zu Verspätungen im Fahrplan führen würden. Daher sei das Ziel des Ausbaus des ÖPNV/SPNV nur mit weniger beschränkten Bahnübergängen zu erreichen.

„Unter diesen Rahmenbedingungen haben wir weiterhin besprochen, dass aus Sicht der Stadt Castrop-Rauxel die Tunnellösung die ungünstigste Lösung sei und nach 50 Jahren noch einmal aus den Aspekten Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit und Hochwasserschutz neu diskutiert werden sollte“, so Bürgermeister Rajko Kravanja in einem Schreiben an die Fraktionen, in dem er über den Termin in Berlin informiert.

Weiter heißt es: „Da von Seiten des Ministeriums Vorbehalte gegenüber einer möglichen neuen „ewigen Zeitspirale“ bestanden, haben wir hier einen Zeitraum von 12 Monaten zum Abstimmen einer neuen Lösung vorgeschlagen. Grundsätzlich wurde in dem Gespräch deutlich, dass eine Brückenlösung auch an einem Standort in der Nähe und nicht unmittelbar am Bahnübergang in Frage kommen könnte. Bei diesem Projekt würden sich dann gegebenenfalls Bahn, Land und Stadt die Kosten teilen. Hinzu käme, je nach Ausgestaltung, auch eine mögliche zusätzliche Förderung für den Radwegeausbau.“

Man habe nun vereinbart, dass das Verkehrsministerium diese Vorschläge in die Beratungen mit der Deutschen Bahn mitnimmt und der Stadt Castrop-Rauxel eine Rückmeldung zum weiteren Verfahren geben wird.

Pressemitteilung 230/2022



Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr / Förderung von Stecker-Solargeräten bzw. Balkon-Solarmodulen

100 Euro Zuschuss für Stecker-Solargeräten bzw. Balkon-Solarmodulen

Mit der Förderung von Stecker-Solargeräten können auch Mieter an der Energiewende teilhaben und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Der RVR stellt dafür im Rahmen des Rollouts der Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr einen Fördertopf von 7.000 Euro für sogenannte Balkon-Solarmodule bzw. Stecker-Solargeräte zur Verfügung. Damit werden in den teilnehmenden Kommunen, darunter die Europastadt im Grünen Castrop-Rauxel, jeweils die ersten zehn Balkon-Solarmodule, für die ein Förderantrag gestellt wird, einen Zuschuss von 100 Euro erhalten.

Ein solches Stecker-Solargerät besteht in der Regel aus bis zu zwei Standard-Solarmodulen und kostet etwa 350 bis 500 Euro pro Modul. Es ist also deutlich günstiger als eine große Auf-Dach-Photovoltaikanlage.

Der mit dem Stecker-Gerät erzeugte Strom kann von verschiedenen Haushaltgeräten wie zum Beispiel Fernseher, Kühlschrank und Waschmaschine genutzt werden. Dadurch dreht sich der Stromzähler langsamer und die Stromrechnung vom Energieversorger fällt niedriger aus. Nutzer tun jedoch nicht nur für das eigene Portemonnaie etwas Gutes, sondern auch für die Umwelt: durch die Nutzung der Sonnenenergie kann nachhaltig der persönliche CO₂-Ausstoß gesenkt werden. Wichtig ist eine verschattungsfreie und möglichst nach Süden ausgerichtete sowie sichere Aufstellung bzw. Anbringung des Stecker-Solargeräts auf dem Balkon oder der Terrasse. Und das Schöne ist: die Solarmodule funktionieren in der Regel störungsfrei mindestens über einen Zeitraum von 20 Jahren und können bei einem Umzug mitgenommen und woanders wieder montiert werden.

Auch wenn sich Stecker-Solargeräte langfristig selbst finanzieren können, möchte der RVR mit dem Zuschuss einen Anreiz bieten, jetzt zu handeln, denn ein bisschen Arbeit und Papierkram muss schon erledigt werden.

Eine Checkliste „Schritt für Schritt zum Stecker-Solargerät“ und viele weitere Informationen bietet die Internetseite der Verbraucherzentrale NRW: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/erneuerbare-energien/steckersolar-solarstrom-vom-balkon-direkt-in-die-steckdose-44715>

Zudem wird am 7. Juni 2022 von 18.00 bis 20.00 Uhr eine Online-Veranstaltung des RVR zusammen mit der Verbraucherzentrale NRW (VZ) durchgeführt. Der Energieberater der VZ Martin Halbrügge erläutert dabei alles Wissenswerte rund um die Stecker-Solargeräte und beantwortet Ihre Fragen. Ab sofort können Sie sich hier anmelden: <https://solarmetropole.ruhr/veranstaltungen/>.

Den 100 Euro-Zuschuss wird es ab dem 17. Mai 2022 auch in Castrop-Rauxel geben. Mehr Informationen und die Förderunterlagen stehen auf der städtischen Internetseite www.castrop-rauxel.de bereit. Rückfragen beantwortet Klimaschutzkoordinatorin Karin Graf, EUV Stadtbetrieb Castrop-Rauxel-AöR-, Tel. 02305 / 9686-330; E-Mail umwelt@euv-stadtbetrieb.de.

Der Rollout Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr ist am 14. März 2022 gestartet. Der RVR führt das Projekt zusammen mit dem Handwerk Region Ruhr in 21 Städten und Gemeinden durch. Hauptziel ist die Erschließung des großen Solarpotentials der Region.

Pressemitteilung 231/2022

IDAHOBITA – Castrop-Rauxel hisst Regenbogenfahne

Der 17. Mai als Internationaler Tag gegen Homo-, Bi-, Inter* und Trans*-Feindlichkeit – kurz IDAHOBIT* – erinnert daran, dass 1990 an diesem Datum Homosexualität von der Weltgesundheitsorganisation WHO aus der Liste der Krankheiten gestrichen.

Die beteiligten Organisationen bemängeln, dass auch heute noch „queere“ Identitäten von einigen Menschen als Krankheit angesehen werden. 2022 solidarisiert sich die Bewegung mit Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung, denen oft abgesprochen wird, sich mit ihrer Sexualität auseinander zu setzen. Mehr Informationen unter <https://queeres-netzwerk.nrw>

Auf dem Europaplatz vor dem Rathaus der Stadt Castrop-Rauxel weht heute die Regenbogenfahne.